

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung Hallesche Neueste Nachrichten

für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

65. Jahrgang

Einzelpreis 15 Kp.

Halle, Dienstag, den 11 März 1930

Nummer 59

Monatlicher Bezugspreis mit der „Mittleren“ und Anzeigensatz frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM., durch die Post 2,60 RM., ohne Zustellung. Anzeigensatz 0,13 RM. pro mm, die Zeilenlänge 0,20 RM. pro mm. Erschließung III Halle. Postfachnummer 228 12.

Schließung, Verlag und Druckerei in Halle, St. Braunhausstr. 16/17. Fernsprech-Nummer 274 91. Telegramm-Adresse: Volkszeitung, Geschäftsstellen Reichshaus 16, Wallenburgerstr. 1b. Um Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Wieder- oder Rückvergütung.

Hindenburg ermächtigt zur Reichstagsauflösung.

Der Reichspräsident empfangt gestern vormittag den Reichskanzler zum Vortrag über die politische Lage. Des Weiteren nahm der Reichspräsident den gemeinsamen Vortrag des Reichsaußenministers Dr. Curtius und des Reichsfinanzministers Dietrich und des Reichsamtpräsidenten in Polen, Kaufner, über den deutsch-polnischen Handelsvertrag entgegen.

Im Verlauf dieser Besprechung hat der Reichskanzler Müller vom Reichspräsidenten die benötigte Ermächtigung erhalten, den Reichstag anzulösen, falls dieser nach Annahme der Younggeleihe dem neuen Finanzprogramm der Regierung nicht zustimmen sollte. Das Finanzprogramm soll demnächst unter Umständen vorläufig, am 1. März des 2. März einhalten, an Grund des Paragraphen 48 der Reichsverfassung in Kraft gesetzt werden, um eine Katastrophe zum Ultimo März zu vermeiden.

Wie weit die Ermächtigung des Reichspräsidenten im einzelnen geht, ist jedoch noch nicht festzustellen, ob das abzuwarten ist, ob der Reichskanzler Müller von dieser Ermächtigung des Reichspräsidenten Gebrauch machen wird.

Die Erträge der Mineralwassersteuer und des Benzolsteuers in voller Höhe dem Reich zufallen, ferner sollen neben dem Mineralsteuern eine innere Zehner- und Benzolsteuer gefordert werden. Es klinge dann immer noch ein ungedeckter Bedarf. Es sei erwogen worden, den ersten Umlag von Importwaren zu befreien und die allgemeine Umlagsteuer von 0,75 Prozent auf 0,80 Prozent zu erhöhen.

Das „Berliner Tageblatt“ berichtet weiter, die Idee des einmaligen Zuschlags zur Einkommensteuer, die wiederaufgehoben sei, habe auch diesmal bei der Wehrleitung keinen Anklang gefunden. Hierbei die Steuerentlastung sei das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Das neue Finanzprogramm und überhaupt gegen Fortsetzung der jetzigen Regierungspolitik. Die volksparteiliche „Reinliche Zeitung“ fordert, daß u. a. Annahme des Youngplans auf jeden Fall der Reichstag aufgelöst werde, da die Fortdauer des jetzigen Kabinetts und der ganzen derzeitigen parlamentarischen Zustände unmöglich sei. Das Volk werde die Reichstagsauflösung als Erlösung empfinden.

Ob schon heute die Entscheidung fällt, ist jedoch ungewiß.

Brüning bei Hindenburg.

Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion, der Abgeordnete Brüning, ist für Dienstag vormittag zum Reichspräsidenten berufen. Es verlanget, daß Hindenburg ihm die Frage vorlegen will, ob das Zentrum bereit ist, die Younggeleihe zu stimmen, wenn er, Hindenburg, dem Zentrum persönlich garantiert, daß bis zum 1. April die notwendigen Steuererlöse veranschlagt sein werden.

Spaltung bei den Demokraten

Die Berliner „TAZ“ berichtet: Wie von abfolgt zuverlässiger Seite verlautet, haben die Abgeordneten Fischer (SPD), Gummel und Langen erkennen lassen, daß sie im Falle eines Eintritts der Demokraten zur Weimarer Koalition die Konsequenzen ziehen und ihr Mandat ebenfalls niederlegen würden, wie es bereits der einzige demokratische Reichspräsidentenwahlkandidat Prof. Heßbach getan hat.

Im rechtsdemokratischen „Berliner Anzeiger“ heißt es: Gegen eine Beteiligung an der Weimarer Koalition meldet sich harkter Widerspruch beim Reichstagsklub der Demokraten.

Ein neues Finanzprogramm der Weimarer Koalition.

Sozialdemokraten und Nationalistische Volkspartei discussen am Montag abend Fraktionsführungen ab, um sich mit dem bisherigen Ergebnis der interfraktionellen Besprechungen zu befassen.

Im Anschluß an die Fraktionsführungen trafen am 20 Uhr die Führer der Regierungsparteien mit Ausnahme der Deutschen Volkspartei zur Fortsetzung ihrer Besprechungen zusammen. Diese Verhandlungen der Vertreter dauerten bis 11 1/2 Uhr nachts.

Ueber ihr Ergebnis wird am Grund einer Vereinbarung der Parteien zunächst Schweigen bewahrt, doch wird mitgeteilt, daß die Besprechungen einen befriedigenden Verlauf genommen hätten. Am Dienstag vormittag sollen die Fraktionen über das Verhandlungsergebnis unterrichtet werden. Es wird damit gerechnet, daß noch vor dem Beginn der heutigen Plenarsitzung die neuen Vereinbarungen über das Finanzprogramm perfekt sind und bekannt gegeben werden.

Um die Mehrheit für die Younggeleihe.

Die Frage, welche Mehrheit die Younggeleihe im Reichstage erhalten werden, beschäftigt nunmehr die politischen Parteien auf das höchste, da hieron aufeinander die Stellungnahme des Reichspräsidenten in der Frage der Unterzeichnung der Younggeleihe abhängt. Das Zentrumslager „Germania“ berichtet, daß der Reichskanzler in den Sonntagbesprechungen mit den Parteien darauf hingewiesen habe, daß die Reichsregierung es nicht hinnehmen könne, wenn die Younggeleihe mit einer kleinen Mehrheit von etwa nur 10 Stimmen angenommen würden. Auch von Hindenburg ließe sich am Standpunkt, daß es nicht vertretbar sei, wenn Geleihe von solcher Tragweite diese geringe Mehrheit fänden. Er wolle seine Haltung von diesem Gesichtspunkt abhängig machen.

Preßestimmen.

Die Aussichten für die Einigung der vier Regierungsparteien über das Finanzprogramm und für das Zustandekommen einer Regierung der Weimarer Koalition werden von den Berliner Wählern sehr verfallen beurteilt. Der „Vorwärts“ sagt, daß man sich auf dem Wege zur Einigung befindet und macht über die Grundfrage der Besprechungen das sozialdemokratische Zentralorgan folgende Angaben:

Die Erhöhung der Biersteuer solle den 2/3 der Ueberflüssen werden. Zum Ausgleich für den Ausfall von 150 Millionen Mark, der dadurch im Reichscajo entstehen würde, solle

Die Befestigung des Großadmirals

Bei herrlichem Wetter fand am Montag im Wilmersener Waldschloß unter großer Beteiligung die Befestigungsfeier für Großadmiral von Tirpitz statt. Der Sarg wurde von einer militärischen Leibgarde unter Führung des Generalmajors Steppuhn, des Haupterziehers des Reichswehrkreises VII, am Bahnhofsplatz gebracht. Unter dem Sarg folgten die nächsten Familienangehörigen sowie der Befehlshaber des Wehrkreises VII. Umzweihen hatten sich um einen gegenüber der Halle des Bahnhofsplatzes aufgebauten Katafalk die Teilnehmer der Trauer-

feier Johann der Kaisertrübe, in der er darauf hinwies, daß Sinn und Inhalt des Lebens des Verstorbenen die Macht für Deutschlands Ehre gewesen sei. Er habe in der Flotte das Rüstzeug gebaut für den Kampf seines Volkes. Der Seemann sei emporgewachsen zum Staatsmann. Er hinterlasse dem deutschen Volke und besonders der deutschen Jugend die Mahnung: Seid männlich und hart.

Nach dem Gebet des Geistlichen hielt Admiral v. Trotha die Gedächtnisrede. Namens des Reichsaußenministers, des Chefs der Deput-



Unser vorstehendes Bild, das telegraphisch von München nach Berlin übertragen wurde, zeigt den Augenblick, in dem der Sarg mit dem ver-

storbenen Großadmiral von Tirpitz auf die Bahndammung gegeben wurde.

feiler verarmelt. Man sah u. a. den Kronprinzen Ruprecht, Prinzen Oskar von Preußen als Vertreter des Kaisers, die Minister Brüning und Günther als Vertreter der bayerischen Regierung, Generaloberst Graf v. Wolfersheim, den früheren Reichsinnenminister v. Wendt, Admiral v. Trotha und die beiden Bürgermeister der Stadt München.

In beiden Teilen des Katafalks hatten sich zahlreiche Militär- und Marineoffiziere, die vaterländischen Verbände und Studentenkorps mit ihren Fahnen aufgestellt.

Der mit der Kriegsfahne bedeckte, lorchbeerbekränzte Ebenholzjag, auf dem Admiralsruh und Dejen lagen, wurde von der Bahndammung den Katafalk gegeben, während sich die folgenden Leuten und zu beiden Seiten des Katafalks Marineoffiziere und Stabchefs führten die Ehrenwache Marschieren.

Generaloberst Dene, und des bayerischen Wehrkreiskommandanten widmet General Dene dem Großadmiral Kranzgebunden unter Hinweis auf die Schicksalsverwandtschaft von Heer und Marine und mit dem Danke der Reichswehr an den Schöpfer der deutschen Flotte. Darauf sprach Justizminister Günther, dann Admiral Scheer für die alte kaiserliche Marine. Es folgte dann eine ununterbrochene Reihe weiterer Kranzgebunden. So u. a. vom Großadmiral, bezogen zweiter Bundesführer Oberleutnant Duellberg dem Großadmiral dafür danke, daß er im Großadmiral als Kamerad gekämpft habe, und das Gedächtnis abgab, daß der Stabchefs in seinem Geiste weiterzuführen werde. Für die deutschnationale Volkspartei mit ihrer Reichstags- und preussischen Landtagsfraktion sprach Reichsaussenminister Gumbel-Brandenburg.

Das Lied vom guten Kameraden erklang, die Gaben senkten sich und nun legte sich die Leinwand nach dem Grabe in Bewegung. Die Grabstätte befindet sich an einer wunderbaren Stelle, mitten unter den Kriegesgräbern. Unter Abgabe der militärischen Ehrenzeichen wurde der Sarg in das Grab gefenkt.

Abfrage an Frankreich in London.

Aus Paris wird gemeldet: Die politischen Besprechungen zwischen Briand, Macdonald und dem amerikanischen Außenminister Stimson sind auf dem letzten Punkt angelangt. So schreibt Bertin in „Echo de Paris“. Soweit es sich um das sogenannte Mittelmeerlocarino handelt, ist die Abfrage Macdonalds an Frankreich entschieden und endgültig gemeldet. Man erkantet jetzt deutlich, daß England seinen internationalen Verpflichtungen keine neuen hinzuzufügen wolle und daß es sich auch den im Genfer Heberkommunen vorgeschlagenen Entschlüssen widersetzen werde. Auf alle Fälle hätte Briand den Augenblick für ungeeignet zur Organisation des endgültigen Friedens. Er habe die Abfrage, seine Befugnisse in einer öffentlichen Rede darzulegen, bevor er am Freitag, dem Anfanfänger Erzbischof London verläßt, da der politische Zeit der Konferenz als endgültig erledigt angesehen werden könne.

Der „Londoner Daily Telegraph“ schreibt: „Der vorgeschlagene Mittelmeerexpakt ist für England lediglich eine Krügelei mit freiblichen Nebenarten als Adress. Das englische Volk würde nicht abgeneigt sein, in diesem Zusammenhang jede Verpflichtung einzugehen, an der sich die Vereinigten Staaten beteiligen. Darüber hinaus aber wird es nicht gehen.“

Sehr bestimmt für die englisch-französische Verständigung ist auch, daß dieser Tage die großen englischen Flotten „über im Mittelmeer unter Beteiligung“ über 100 Schiffe einheiten abgeben werden, und daß in sämtlichen Blättern eine ausgiebige Propaganda für Verstärkung der internationalen Zustiftung geführt wird.

Nach englischen und amerikanischen Meldungen ist zwischen Amerika, England und Japan eine weitgehende Einigung über die Flottenstärke erzielt.

Schicksalsstunde der Landwirtschaft.

Auf der Tagung des Hessischen Landbundes in Frankfurt a. M. sprach Reichsminister a. D. Schiele, Präsident des Reichslandbundes, am Thema „Ein Jahr Kampf der Grünen Front“ und sagte u. a.:

Wir stehen in diesem Augenblick in einem agrarpolitischen Entscheidungskampf. Es ist der Grünen Front gelungen, im Emporwachen mit den agrarfeindlichen Parteien des Reichstages eine ganze Reihe bedeutungsvoller Maßnahmen durchzuführen. Ergeben sich im nächsten Herbst die ausgiebigen Erträge, die Erträge der deutschen Handelspolitik sind heute durch 3 1/2 Millionen Arbeitslose genügend gekennzeichnet. Dagegen belagt die Ladaue, daß der Export sich seit der Inflation verdropfen konnte, nicht.

Wenn das deutsch-polnische Quationsabkommen in Verbindung mit dem deutsch-polnischen Handelsvertrag zur Durchführung kommt, dann wird das Schicksal des deutschen Volkes in Wien befehle sein.

Wir brauchen sofortige umfassende und durchschlagende Hilfe, wenn wir nicht unterliegen in Schuldensumpf und in Geld verarmten wollen.

Es wird jetzt bei der Aktion der Grünen Front darauf ankommen, ob der Reichsfinanzminister mit der durch die Lage gebotenen Energie diese Mahnung im Parlament und bei den Parteien vertritt. Nichts ist auf die Parteien und die Koalition wären in dieser Schicksalsstunde, in der es wirklich um Sein oder Nichtsein der deutschen Landwirtschaft geht, ein unerantwortliches Verschlagen.

Bayern gegen Preußen „brutale Machtpolitik“.

Die bayerische Volkspartei-Korrespondenz veröffentlicht einen scharfen Protestartikel, in dem es u. a. heißt: Die preussische Staatsregierung hat jetzt, in der Stunde der deutschen Not, im Reichsrat den Antrag auf vollständige Befreiung des 8 1/2 des Finanzangelegenheiten eingebracht. Preußen ist dieser Paragraf schon längst ein Dorn im Auge, und schon lange arbeitet es auf seine Beseitigung hin.

Der Beweggrund dieses Wunsch ist ein nicht politischer. Der 8 1/2 bedeutet nämlich die

Zeitungsmängel für eine große Reihe der ...

Die Wahrheit von dem preussischen ...

Der hiesige Ministerpräsident Dr. Held ...

Der Aufhäuserbund zum Volkstrauertag.

Der Vorstand des Deutschen Reichsriegerbundes ...

In einer weiteren Mitteilung, die der Herr ...

Der Aufhäuser-Bundvorstand betont, das ...

Des weiteren richtet der Bundvorstand an ...

Heraus mit dem Schulgesetz!

Aus dem Reichstage schreibt man uns: ...

Kampf dem Eiweiß!

Die Lehre des berühmten Ernährungspostels ...

Von Peter Hennig.

Der dänische Ernährungspostel Professor ...

Jetzt hat sich das erheblich geändert, und ...

7. März dem Bildungsansatz, schon aus ...

D. Numm beantragte namens der Christl ...

Modernes Leben und kirchliche Sitte.

Am Montag trat die Generalsynode in die ...

Zum ersten Male wird hier der Versuch ...

Vielen Anregungen ist in einem Abschnit ...

Im achten Abschnitt wird von der Taufe ...

Ein interessanter Fallentwurf.

Der neue Berliner Bischof Dr. Schreiber ...

Jährlich würden Hunderttausende von ...

Durch das Gebot: Du sollst nicht heilen ...

Die Theorien des dänischen Gesundheits ...

Und noch eine Wahrheit verkündet Hindbe ...

Das ist mander zu bezweifelndem ...

Das Reichsgericht hat dann das sächs ...

Der Volksrat der Sachsen wird daher ...

Revolution in Kroatien?

Aus Wien verlautet: Im Balkan und ...

In Strumica (Schäfflar) haben zwei ...

Der Reichstag verlegte sich am Montag ...

Aus Berlin verlautet: Reichsfeier ...

Die Deutschnationalen Sachsen haben ...

Die Reichsinnahmen für Monat Februar ...

Der frühere preussische Eisenbahnminister ...

Die Ausstellungen-Kommission der Berliner ...

Die Frühjahrsausstellung der Akademie ...

Was kommt das amerikanische Klima ...

Aus Newyork kommt eine Mitteilung, die ...

Was kommt das amerikanische Klima ...

Was kommt das amerikanische Klima ...

Was kommt das amerikanische Klima ...

Solange das nicht geschieht, sind alle diese ...

Revolution in Kroatien?

Aus Wien verlautet: Im Balkan und ...

Der Reichstag verlegte sich am Montag ...

Aus Berlin verlautet: Reichsfeier ...

Die Deutschnationalen Sachsen haben ...

Die Reichsinnahmen für Monat Februar ...

Der frühere preussische Eisenbahnminister ...

Die Ausstellungen-Kommission der Berliner ...

Die Frühjahrsausstellung der Akademie ...

Was kommt das amerikanische Klima ...

Aus Newyork kommt eine Mitteilung, die ...

Was kommt das amerikanische Klima ...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.

Die Witwe des Walzerkönigs gestorben.

Die Witwe des Walzer- und Operettenkomponisten Johann Strauß Sohn, Frau Adele Strauß, ist vorgetern im Alter von 76 Jahren in einem Wiener Sanatorium gestorben.

Adele Strauß war die dritte Gattin des Walzerkönigs, dessen eheliches Leben bis in

die Gegenwart mit der er eine sehr unglückliche Ehe führte, bis er dann die Gattin des ihm nur namensverwandten, doch eng befreundeten Anton Strauß, Adele, geborene Deutsch, kennenlernte, eine seiner eifrigsten Bewunderinnen.

In der Sage des Wiener Musikereinsamlers lag es dann von Pult aus nach langer Trennung die Frau wieder, die, inzwischen Witwe geworden, lange Zeit zurückgezogen gelebt hatte. Johann Strauß war jedoch noch verheiratet. Durch den Nachbruch des ihm wohlgeleiteten Besuchs Erbh von Coburg-Gotha konnte dann nach langer Zeit seine Ehe getrennt werden und in der Hofkapelle zu Coburg wurde die Ehe zwischen Johann und Adele im Jahre 1888 geschlossen.

Frau Adele wurde nicht nur die Gattin, sondern auch die Muse des Walzerkönigs. Ihr ist es zum großen Teil zu verdanken, daß er nunmehr seine erste große Operette „Der Kaiser von Sibirien“ schrieb.

Johann Strauß Ehe blieb kinderlos. Er adoptierte die Tochter Adeles aus erster Ehe, Alice, die sich später mit dem bekannten Wiener Pianisten Epstein vermählte. Bis an ihr Lebensende blieb Adele Strauß die treue Mitarbeiterin der Erbschaft, die von Johann Strauß, der sich eingekauft, wenn es galt, das Erbe des Verstorbenen zu hüten, und oft auch sah man sie zu einer Reueinleitung seiner Werke eilen, immer von neuem glücklich, wenn sie den Tönen ihres verstorbenen Gatten lauschen konnte. Adele Strauß hat Johann Strauß um 81 Jahre überlebt.



sein hohes Alter hinein wenig vom Glück begünstigt war. Schon als junger Mann hatte er Felicitas Zeltz geheiratet, die ihm durch einen Schlaganfall bald entfallen wurde. Ein einjähriger Mann geworden, vermählte er sich mit der Sängerin Angelika von Witt-

Verhandlungen über die Aufhebung der Exterritorialitätsrechte vermeiden, wenn die chinesische Regierung keine bindenden Zusicherungen für den Schutz der Ausländer in China abgibt. Die Zustände in der Provinz Kiangsi werden übereinstimmend als furchterlich bezeichnet.

Schlacht. Bis jetzt sind 30 Tote und 15 Verletzte gezählt, bei deren Bergung sich erschlatternde Eisen abspalten.

Gallische Altertumsfunde bei Lyon.

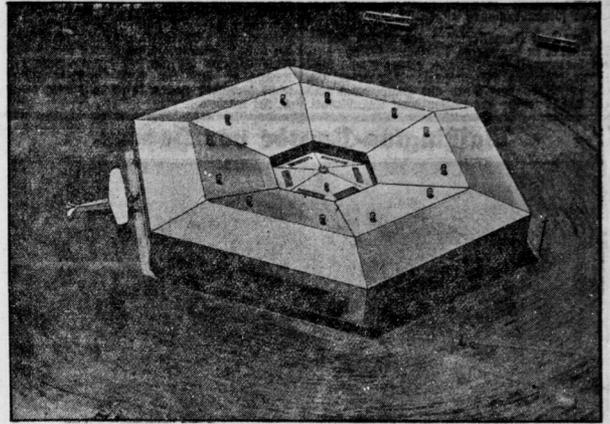
In der Nähe der großen französischen Seidenfabrikstadt Lyon an der Rhone wurden auf einem Ackerfeld die Spuren einer alten gallischen Stadt entdeckt. Zahlreiche alte Gefäße und Münzen, goldene, silberne und eisenbeschlagene Gegenstände wurden bei den Ausgrabungen als Tageslicht gefördert.

Eisenbahnkatastrophe.

30 Tote.

In der Nähe des Sturortes Therrecopols im Staate Rio de Janeiro entgleiste ein Eisenbahnzug und stürzte infolge Zerlegens der Bremse in eine 175 Meter tiefe

Die modernste Flugzeughalle der Welt



wurde in Pos Angeles in Betrieb genommen. In der Mitte der sechseckigen Halle befindet sich Rettung und Reparaturwerkstatt, die durch Aufzüge mit den sechs Abteilungen in Verbindung stehen. Die Etagen der einzelnen Abteilungen werden von hier aus elektrisch geschlossen und geöffnet, so daß in einer Minute alle sechs Maschinen starten können.

Brennender Landdampfer.

Ein in St. Petersburg am Fosse River weitlich von Neu Serien liegender Landdampfer der Russ. Ost. Compagnie ist in Brand geraten und nach einer schweren Explosion geplatzt.

Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt, jedoch megen die bei der Entleerung des Tanks zurückbleibenden Brennstoffreste durch Verbrennung in den geschlossenen Kesselräumen hoch explosive Gas-Ausgasungen zu bilden. Gleich nach der dritten Explosion an Bord war das Schiff

in eine riesige, innumhoch emporstreichende Flamme in Brand geplatzt.

Die auch das Dack, an dem der Tanker festgemacht hatte, in Brand setzte. Die Salitate, mit denen der Dampfer festgemacht war, wurden durch den Brand zerstört, so daß die Strömung das tobende Brand in die gleiche Schiffsfahrstraße der Nemont-Ban hineintrieb, wo es andere Fahrzeuge ebenfalls gefährdete, namentlich da sich das brennende Öl über die Wasserfläche ausbreitete. Noch ehe es gelungen war, Gegenmaßnahmen zu treffen, trat die Flut ein, so daß das Schiff nunmehr vom Westwindstrom Hinfabrückströmung getrieben wurde, bis eine letzte Explosion es vernichtete.

Motorradfahrer verabschiedet.

Ein Frankfurter Motorradfahrer, der sich Sonntag in letzter Abendstunde auf dem Wege nach Frankfurt befand, wurde von zwei Räubern überfallen. Sie hatten über die Chauffee einen Baumstamm gelegt. Der Motorradfahrer bemerkte dies, und als er angehalten hatte, trat ein Räuber mit vorgehaltenem Revolver auf ihn zu, während der andere an die Ausraubung des Heberfallens heranging. Man raubte ihm Geld, sonstige Wertgegenstände und sogar seine Lederjackette. Der Heberfallene bekam einen heftigen Schlag auf den Kopf, als er um Hilfe schreien wollte, so daß er zusammenbrach. Nur mit Mühe konnte er sich später ins nächste Krankenhaus schleppen.

Drei Missionschwester ermordet.

Die aus Schanghai gemeldet wird, steht es nunmehr fest, daß die in der Provinz Kiangsi von christlichen Missionaren verführten drei Missionschwester nicht mehr am Leben sind. Eine von ihnen ist infolge von schweren Mißhandlungen am 15. Februar gestorben, während die anderen später ermordet wurden. Diese Nachrichten haben in ausländischen Kreisen in China große Entrüstung hervorgerufen, besonders, da erst kürzlich mehrere katholische Geistliche gleichfalls ermordet worden sind. Man hofft, daß die diplomatischen Vertreter in Peking weitere

Mehr als 203 Todesopfer.

203 Todesopfer der Erdbebenkatastrophe sind in den Departements Tarn und Garonne in Südfrankreich geborgen. Die Gesamtzahl der Opfer soll selbst die jetzt gemeldeten Zahlen weit überschreiten.

104 Kinder lebendig verbrannt.

Eine entsetzliche Explosionskatastrophe, die den Tod von 104 Kindern verursachte, hat sich in der forensischen Hafenstadt Fuson ereignet. Als gelegentlich des 25. Jahrestages des Sieges von Nanking in der Versammlungshalle der Chinkai-Marineinfanterie eine Kinofestvorstellung vor Schülern der untersten Klassen im Gange war, explodierte plötzlich unter ungeheurer Flammentwicklung ein zu Beleuchtungswecken dienender Behälter mit Naphthalin und setzte den Zuschauerraum sofort in Brand. Nur 25 Kinder konnten unverletzt gerettet werden. 104 Kinder verbrannten bei lebendigem Leibe und vier erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Aus dem französischen Uberschwemmungsgebiet



Unser Bild zeigt Obdachlose in dem von der Uberschwemmung heimgesuchten südfranzösischen Städtchen Realville, 80 Kilometer nördlich des Tarnales. Eudanneger (l) verwehren den Deutschen den Eintritt in das Uberschwemmungsgebiet.

WARUM WIRD DIE

ATIKAH

CIGARETTE - AUSLESE - NUR OHNE MUNDSTÜCK HERGESTELLT ?

Wissen Sie, daß in dem klassischen Land der Cigarette, dem Orient nur Cigaretten ohne Mundstück geraucht werden?

Wissen Sie, daß der überwiegende Teil aller Cigarettenraucher der Welt Cigaretten ohne Mundstück bevorzugt und daß nur durch eine Mode die Cigarette mit Goldmundstück in Deutschland in großem Umfang eingeführt worden ist, eine Mode die bestimmt nicht dazu beigetragen hat, die Cigarette zu veredeln, sondern im Gegenteil den Raucher verführt hat, mehr mit den Augen als mit der Zunge zu rauchen?

Haben Sie schon einmal neben einer Goldmundstückcigarette eine ATIKAH geraucht? Versuchen Sie dies und Sie werden verstehen, warum immer mehr Raucher die ATIKAH vorziehen und warum sehr viele, die früher behauptet haben, nur eine Cigarette mit Goldmundstück rauchen zu können, jetzt leidenschaftliche Anhänger der ATIKAH sind.



CIGARETTFABRIK DELTA G.M.B.H. DRESDEN-A. 16

Aus der Heimat
Kleinbahn und Postauto.

Delitzsch. Die erst vor Jahresfrist eröffnete, mit einem Kostenaufwand von über 3 Mill. M. gebaute Kleinbahn Delitzsch-Westen-Plattitz, an der die Provinzialverwaltung 20 Mill. M. beteiligt ist, hat in Anbetracht der starken Konkurrenz des Kraftwagens schon jetzt mit Schwierigkeiten zu kämpfen, so daß man erwidert, dem Verkehr in der Gegend einzuwirken. Von Delitzsch bis Westen läuft neben der Kleinbahn schon jetzt mehrere Kraftfahrzeuge, die die Post auch nach Inbetriebnahme der Bahn nicht eingeleitet hat, Infolgedessen entsteht die Post, die zwar teurer aber bequemer zu benutzen ist, der Bahn die Postgäste. Da der Kleinbahnpost Delitzsch von der Stadtmitte über 2 1/2 km entfernt liegt, muß die Kleinbahn ihre Fahrpläne mit eigenen Omnibussen in die Stadt bringen. Man plant nun den Besondereverkehr auf der ganzen Strecke nur noch mit den Kleinbahn-Omnibussen zu bewerkstelligen, um dadurch die Post zur Einstellung ihrer Linie zu zwingen. In der Bevölkerung der betroffenen Dörfer ist man nicht ohne Bedauern über die Veränderung bemerkbar. Man darf ebenfalls gespannt sein, wie der stille Kampf zwischen Kleinbahn und Post enden wird.

Der Tod im Postwagen.

Hülftsch. Postkaffierer Fries von hier, der Begleiter des Postwagens im Kleinbahnzug von Hülftsch nach Jägersdorf, wurde bei der Ankunft des Zuges in Jägersdorf tot aufgefunden. Der sofort hinzugekommene Arzt stellte Herzschlag als Todesursache fest.

Der Zabatanz lohnt nicht.

Von Unterelster. Nach dem Verlegen der Zabatanz ist jedem klar geworden, daß mit einem Zentnerpreis von 80 Mark (früheren Jahren bis 50 Mark und mehr) nichts zu verdienen ist. Wenn auch der Ertrag bei durchschnittlich 10 Zentnern im Morgen 800 Mark Einnahme bringt, so ist doch bei der ständigen Arbeit, die der Zabatanz erfordert, nichts zu verdienen. Vom Samenform bis zum Ernten sind so viele Arbeitsstunden und Arbeiten verbunden, daß der Kartoffelbau löblicher wäre.

Schiffsbrand.

Groß-Wollan. Die Einwohner wurden Sonntag nachmittag durch mächtige Rauchschwaden unmittelbar an der Uferung erschreckt. Leuchtfeinnige Dampfen hatten wahrscheinlich durch Wegwerfen von Zigarettenresten oder Streichhölzern in dem fast ausgetrockneten Teich das Schiff zum Brennen gebracht. Hiergegen griffen die Flammen um sich, so daß in wenigen Minuten der ganze Teich, der uraltdänisches Holzschiff anlies, fast und schwarz den Zuhauener vor Augen lag. Der größere Kamin und Wind wären die anliegenden Schiffe in Gefahr geraten. Die Einwohner verständerten ein Ueberragen in das angrenzende Hölzchen.

Eine neue Turnhalle eingeweiht.

Schalla. In der Sonnabendnacht brach in den Wirtschaftsgebäuden Zammerns des Zammernschen Schalla ein Brand aus. Der Brand entstand in den Bodenräumen und fand in dem dort lagernden Brennmaterial reiche Nahrung. Es verbreitete sich rasch auf das gesamte Anwesen und schloß sich auf die Grundmauern ein. Das Anwesen, das aus Turnhalle, Bühne und Wirtschaftsgebäuden besteht, war erst im Jahre 1924 erbaut. Der Turnverein hatte eine reichhaltige Theatermaterial, das vollständig vernichtet wurde.

Herrenmenschchen.

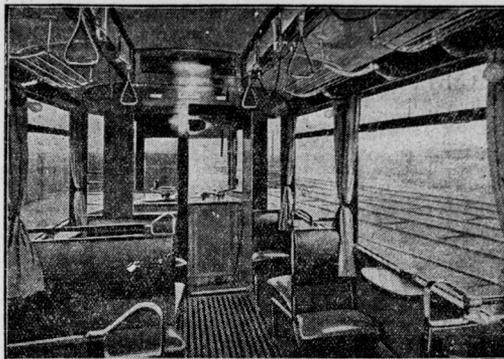
Roman von Gerl Bloßberg.
Arbeitsberg der Stuttgarter Romanzentrale
G. Hermann, Stuttgart.
(13. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Christa sah sie plötzlich aufmerksam an. „Du hast etwas auf dem Herzen, Tante Eveline, sag es mir doch“, sagte sie bittend.
Die alte Tante sagte nach Worten, aber sie fand nicht den Mut, Christi diese Mitteilung zu machen. Um nur etwas zu sagen, fragte sie endlich:
„Ach, Kindchen, ich wundere mich, daß dein Mann gar nicht wieder kommt. Er ist doch eigentlich lange genug fort.“
Christas liebes Gesicht wurde abweisend. „Wenn ich nichts nach Hause ziehe, kann ich ihn nicht zwingen, zu kommen. Ich erwäge seit längerer Zeit eine ewigfristige Trennung. So, wie es ist, kann es nicht weitergehen. Ich schäme mich vor den Leuten. Dieß hält es in nicht einmal für nötig, mich vor dem Kätzchen zu schämen, sonst müßte er wenigstens noch nach mir den Mut, Christi zu sagen. Meinem Vater habe ich mich vor kurzem anvertraut, er hat mir gesagt, ich solle tun, was ich für das Beste halte. Und ich habe eine Scheidung jetzt eben für das Beste.“
Die Hände der alten Dame zitterten, als sie Christa an sich zog. „Ach Gott, Kindchen, das geht doch recht nicht mehr. Ihr seid jetzt lieber verbunden wie nie zuvor.“
Christa sah die Tante an. In ihrem süßen Gesicht lag ein Lächeln, der Frau Ahrens sagte, das sie nicht beargwöhne.
„Tante Eveline, du denkst zu wenig. Was soll mich an Dich setzen binden, als je? Warum sollte eine Scheidung unmöglich sein? Es muß noch anders ja auch geben. Frau von Branten

Der Schutz auf den Silberfuchs
soll 6000 Mark kosten.

Eilenberg. Wir berichteten kürzlich, daß aus der Eilenberger Silberfuchsbau ein Silberfuchs entwichen war. Das Tier wurde in der Nähe von Rautschitz von einem Jäger erschossen. Die Weller haben über den Schädenerfabrikspruch bereits ein vorläufig

polizeiliches Urteil erlangt, das der Silberfuchs nicht zu den jagdbaren Tieren gehört. Damit ist die Angelegenheit noch nicht zu Ende, denn der Jäger wird ohne weiteres nicht den Preis bezahlen. Der Preis eines Silberfuchses ist 6000 Mark, außerdem wird, da die Jagd tragend war, noch Entschädigung für die Jungtiere beansprucht.

Deutschlands modernste Straßenbahn.



Die Leipziger Straßenbahn-Gesellschaft hat neue Wagen in der Werkzeugsfabrik und auf Klappbahnen in Eisenbahnen mit Gepäckkästen und auf Klappbahnen in Eisenbahnen mit Gepäckkästen ausgestattet sind.

Raubmord an einer Arbeiterin.

Reimar. Amlich wird mitgeteilt: Am 7. März, gegen 14 1/2 Uhr, wurde im Walde bei Zanna, und zwar am Südostgrüner Teich, der von der Gohlfstraße nach Zanna führt, die Arbeiterin Rosa Trampeler, geboren am 11. Sept. 1870 in Mühlendorf, durch einen Schuß in den Rücken, vermutlich aus einer Pistole von dem Kaliber 7,65 mm herzerlödt, getötet. Die Trampeler wohnte in Zanna und ging ihrer Beschäftigung in Gohlfstraße nach. Nach dem Sektionsbefund ist der Tod infolge Verletzung der Rückenmuskulatur unmittelbar eingetreten. Die Leiche, die erst in den Vormittagsstunden des 8. März aufgefunden worden war, hatte man anweilt des Tatortes ins Gebüsch geschleppt. Nicht weit davon lag der Fundort der Ermordeten, den sie auf ihrem Wege von und zu ihrer Arbeitsstelle trug. Der Fundort ist durchwegs nicht, die Täter hatten es offenbar auf den Rücken, den die Trampeler in einem Gehelzirk im Fundort bei sich zu führen pflegte, abgesehen. Das Geld wurde aber

nicht gefunden, weil die Trampeler entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit den Lohn in der Sektortasche bei sich hatte. In der Nähe des Tatortes wurde eine unversehrte Patronen von dem Kaliber 7,65 mm aufgefunden. Der Beschuldigte H. geheimer S. D., 1 Stern, S. und wieder 1 Stern. Der Mann ist durch Einvernehmung in 4 gleiche Teile geteilt. Eine Beschuldigte konnte am Tatort bisher nicht aufgefunden werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Täter sich mit Blut bedeckt haben. Verdächtig sind zwei Unbekannte, die am die Tatort in der Nähe des Tatortes gefahren worden sind. Sie sind etwa 1,60 bis 1,70 m groß. Eine nähere Beschreibung kann nicht gegeben werden. Einer von ihnen soll bayrische Mundart gesprochen haben. Auf die Ergreifung der Täter oder für Hinweise, die zu ihrer Ermittlung führen, hat der Oberstaatsanwalt in Gera eine Belohnung von 1000 Mark angesetzt, deren Verteilung unter Ansichsicht des Reichsweges erfolgt.

Der Kronleuchter fürst ab.

Kriem. In unserer Kirche ist an einem der letzten Tage der mittlere Kronleuchter herabgefallen. Er war an einem langen Seil befestigt, das durch die Reihe der Jahre morisch geworden ist. Es soll durch ein Stahlfest erlegt werden. Der Leuchter fiel so glänzend, daß er fast ungeschädigt blieb, sogar die elektrischen Netzen sind noch in Ordnung.

Todessturz am 54. Geburtstag

Elstge. Der Mühlener Gelehrte, der auf seinem Wohnort zum Bahnhof fahren wollte und sein Ziel fast erreicht hatte, stürzte von der Waghöhe und blieb bewußtlos liegen. Hilfsbereite Eisenbahner brachten den Verunglückten ins Bahnhofsgebäude; sie glaubten, daß es sich um einen Dummheitsfall handelte, da keinerlei Wunden festzustellen waren. Gelehrte wurde dann in seine Wohnung transportiert, wo er

einige Stunden später starb. Ob wieder zur Bestattung gekommen zu sein. Der Tod ist wahrscheinlich durch Gehirnverletzung oder innere Verletzungen veranlaßt. Der Verunglückte war an seinem Todestage gerade 54 Jahre alt geworden.

Das Grundwasser steigt wieder

Wienholt. Seit der Stilllegung der Gohlfbacher Grube steigt das Grundwasser hier allmählich wieder; so fand zum Beispiel in dem Brunnen vor dem Gohlfhof schon wieder über 2 Meter Wasser, während vor der Stilllegung nur 75 Zentimeter gemessen wurden. Die mittels Wärmehelium untersucht wurde, sind in der Nähe des sogenannten Sidorber Teiches, dem Hauptentwässerungsgebiet, die Grundwasser bis auf 20 Meter wieder ansteigen, während sie vor einigen Jahren erst in 80 Meter Tiefe erkennbar waren.

Lob für Lebensrettung.

Wiede. Der Volksschullehrer Wied, Götz in Wiede hat am 6. Sept. im päpstlichen Schwimmbad zu Kollberg die Oberfrau Johanna Rischhoff aus Wiede vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Regierungspräsident zu Merseburg gibt bekannt, daß er die entlohnende Hilfsbereitschaft des Lehrers Wied lobend anerkennt.

Vom Blindgänger zerrissen.

Ohrdruf. Am Sonntag ergingen sich zwei Reichswehrsoldaten des erst vor wenigen Tagen hier eingetroffenen Ausbildungsbatallions des Infanterieregiments 15 (Marburg) auf dem Truppenübungsplatz. Bei dieser Gelegenheit fanden sie einen Blindgänger. In der Annahme, eine ungeschlagene Lebnungsgranate vor sich zu haben, hob sie die eine auf und warf sie dann von sich. Beim Aufplatzen explodierte der Blindgänger und zerriss den Soldaten. Der andere erlitt durch die unglücklichen Splitter schwere Verletzungen; er wurde mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus eingeliefert. Sein Zustand ist bedenklich.

Stimme von oben.

Capelle-Zalsbach. Ein freundlicher Bote brachte mir ein Sonntagsgemälde mit meinem Freund den Garten betrete, erschallend Trompetenklänge in der Ferne. Wir horchten. Kurz darauf wieder die Töne ganz in der Nähe. Wir stiegen, sehen aber wegen des starken Regens nichts. Auf einmal rief es über uns, ohne daß der Bote etwas erkennen läßt. „Hilf, helf, das Dorf“, rief durch nochmal. „Hilf, helf, das Dorf.“ Ich dachte hoch: Capelle! Von oben rief es: „Hilf einmal.“ Ich schrie weiter: „Capelle! Windsturm von oben.“ Capelle, die auch noch „Hilf, helf, das Dorf“ rief, und auf 200 m Höhe und haben Sonnenlicht. Es war also ein Ballon, der aber uns hilflos, ohne daß wir auch nur den geringsten Dunken Blick am Horizont gesehen haben.

Keine Elbbrücke.

Stendal. Die Verwirklichung des Planes der Elbbrücke Zangermünde, die zwischen Magdeburg und Harburg die einzige Fahrbrücke über die Elbe sein würde, ist wieder auf unabsehbare Zeit verschoben. Nachdem die Finanzierungsfrage durch Zuschüsse von Reich, Staat und Antiquier im weitestesten gefaßt war, und ein Preisanschreiben einen brauchbaren Entwurf geliefert hatte, mußte das Reich erklären, daß vorläufig an die Dergabe des Baukostenzuschusses nicht gedacht werden könne. Jetzt wird nun auch zum 1. Mai das Provinzialparlament Stendal aufgelöst.

hatte sich doch neulich auch scheiden lassen, d. h. die Scheidung hat zwei Jahre gedauert. Und dort waren sogar Kinder, die doch eigentlich das Band noch hätten halten können, wenn es nur einigermaßen möglich gewesen wäre.“
Frau Ahrens griff die Wendung des Gesprächs begierig an. „Ja, ich mal, Christa, deswegen mußt du eben bei deinem Mann bleiben.“
Christa lächelte bitter auf. „Was redest du da? Ich habe ja kein Kind. Hätte ich eins, ich wäre nicht so grenzenlos eifrig. Das aber wird nun niemals werden, denn ich verzehle mich das nicht, was mir zu Ohren kommen dürfte.“
„Da sagte die alte Dame ernst: „Christa, man muß auch seine Schuld leisten können. Du hast dich vor dir gefehlt, als er mit seiner Liebe zu dir kam. Du warst seine Frau und er hatte ein Recht auf dich. Du warst nicht die einzige, die ihren Mann ohne Liebe heiratete, und diese anderen Frauen sind ihren Männern gute Frauen geworden.“
Christa sagte mit zuckendem Gesicht: „Das steht nach Vorwürfen aus, Tante Eveline. Und gerade von dir glaube ich mich verstanden.“
Frau Ahrens sagte liebreich: „Meine liebe Christa, niemand versteht dich besser als ich. Aber du hast deinen Stolz übertrieben. Ein Mann wie dich kann nicht immer bitten, seine ganze Gerechtigkeit ist mehr auf Forderung eingeleitet. Du hättest diesen stolzen Mann durch deine Liebe zähmen können, dessen bin ich sicher, ich bin mehr denn je überzeugt, daß er dich aufrichtig liebt. Sagen, dich hat andere Frauen wirklich geliebt. Er hätte in seine Frau, denn du bist ihm nie eine gewesen. Es gibt nur eine Frau, du mußt dich verzehle, alles verzehle, um seiner Liebe willen zu dir.“
Christa hatte sich abgewandt. Ein paar große

Tränen rieselten ihr die Wangen herunter. „Du gibst dich recht, du?“
Die Augen der alten Dame leuchteten. „Ich gebe ihm nicht recht und auch nicht dir. Ich habe beide mit eurem Glück gespielt. Ihr wartet füreinander geschaffen, wer mit dem anderen? Sein herrlicher Stolz und dein kindischer Egoismus haben euch Glück gebracht. Es mag dir hart vorkommen, aber heute, gerade heute und in dieser Stunde muß ich dir das sagen. Damit du dich verzehle kannst, um eures Kindes willen.“
Christa sah sie mit einem irrtümlichen Blick an und sagte fast schreiend: „Was willst du damit sagen? Wie sieht du mich an?“
„Da nahm die alte Dame die Hand in ihre mit der Hand und sagte ihr alles. Als sie fertig war, sah sie Christa in das Gesicht, aber sie erstickte vor dem Ausdruck, der es verriet.“
Christa sagte nichts. Die letzte Hoffnung war ihr gestorben. Das hatte er gewagt. Wie ein Falke seine Elavin, so hatte er sie genommen, um Sieger über sie zu sein. Dafür gab es keine Vergeltung. Diese unglückliche Ehe sollte endlich werden in ihr. Aber so viel Vergeltung hatte er also noch aufzubringen, um ihr nicht mehr vor die Augen zu treten. Sie richtete sich auf und sagte: „So wird es also nun geschehen, daß ich den letzten Funken Achtung verlieren muß vor ihm. Wenn eine andere Frau so etwas verzehle kann, so beneide ich sie darum. Ich kann es nicht. Du hast es gut mit mir gemeint, Tante, aber es wäre besser gewesen, ich wäre doch unerschrockene Geliebte geblieben.“ So hätte ich mich wenigstens diese letzte Schwand erlangt. Du hast recht, um des Kindes willen darf ich mich nicht scheiden lassen, aber innerlich bin mir abgetrennt auf immer.“
Frau Ahrens atmete auf. Gottlob, das Schlimmste war vorläufig überstanden. Sie hatte einen aberwitzigen Zusammenstoß be-

günstigt, nun war sie froh, daß Christa es immerhin gelöst hat.
„Wir müssen es deinem Mann schreiben, Christa, es könnte doch sein, daß ein —“
„Da muß Christa auf.“ „Du mußt nicht schreiben. Er hat deine Hand vernichtet. So lies ich dich heute, wenn du mit das antust und eine Zeile ohne mein Wissen an ihn schreibst, dann würde ich ein Zusammenfallen mit dir nicht mehr ertragen.“
Christa nahm das Bild ihres Gatten von seinem Platz und verließ es in ihrem Schreibtisch. Die Hand war tot für sie.
„Dann rief sie ihren Vater an. Er versprach, in einer Stunde zu kommen, trotzdem er 15 über den Kopf in Freiheit hatte. Als er dann ernt und ruhig vor ihr saß, da fiel es ihr anfangs schwer, ihm das Geschehene mitzuteilen. Dann aber sagte sie ihm alles. Er sagte eine Zeile gar nichts. Dann sagte er ihre Hand.
„Christa, ich will dir nicht hineinreden, da mußst sehen, wie du damit fertig wirst. Aber du hast mir einmal gesagt, daß du dich liebst. Wahre Liebe mußte eigentlich alles verzehle können.“
„Aber Siehe, ihre zu Boden getretene Würde häßten sich auf. „Meine Liebe ist tot. Und wenn sie es in diesem Moment noch nicht ist, dann wird sie es bald sein. Ich will ihr nie mehr leben.“
„Was soll nun geschehen? Ich meine, was gebendst du nun zu tun?“ fragte er.
„Sie sah ihn bittend an. „Du mußt mir Geld geben, Vater. Ich will fort. Aber komme ich nicht zur Ruhe. Ich würde ständig in Angst leben, daß er kommen könnte, und ich brauche Ruhe. Frau Ahrens geht mit mir, da bin ich auf aufgehoben. Und dann erzieht mich hier niemand etwas. Bitte dich.“
„Er drückte ihr die Hand. „Du sollst haben, was du willst. Aber wissen werde ich dich, was du bist.“

Stadt-Theater Halle
 Heute Dienstag
 20.30—22.15
 Oberst Gabeliers
 Oper v. G. B. v.
 Händel
 20.30—22.15 Uhr
 stündig für
 einen Tag
 Kom. tom. Oper
 von S. Adam

Musikschule
 Lindenstr. 52 Geogr. 1912
 Leitung: Kurt Humpl
 Mittwoch, 12.3.20 Uhr,
 4 Logenstra. Albrechtstr. 6

Musik-Aufführung
 Sella, Ensemble, Orchest.
 Konzertflügel Blüthner v.
 D. Doll. Karten einzeln.
 Programm 50 Pfennig bei
 Hofman, Rammel, in der
 Musikschule und an der
 Abendkasse.

MODERNE THEATER



Günther Adler
 Burlesken
 30 Pf. Eintritt 30 Pf.

Auswärtige Theater

Neues Theater
 in Sebnitz
 Mittwoch, 12. März, 20
 Die toten Augen.

Miles Theater
 in Sebnitz
 Mittwoch, 12. März, 20
 Das Apollspiel.

Neues Operetten-
Theater in Sebnitz
 Mittwoch, 12. März, 20
 D. Sand u. Säcklein.

Volks-Theater in
Sebnitz
 Mittwoch, 12. März, 20.30
 Die Waise u. Parabel.

Stadt-Theater in
Sebnitz
 Mittwoch, 12. März, 20
 Ein weises Weib.

Stadt-Theater in
Sebnitz
 Mittwoch, 12. März, 20
 Die andere Seite.

Nationaltheater
 in Weimar
 Mittwoch, 12. März, 20.30
 Olympia-Ronert.

Saaltheater
 Jeden Mittwoch
 31. Uhr
 großer Festsaal
 Konzert
 Lieh. Hans Felschmann
 Eintritt frei.
 Donnerstag
 blauer Saal
 Hölges beliebtester

AUDU-Tanz-Club
 Hans Thielmann
 Spielleiter.
 Fortschritt d. neuen
 Gesellschaftstänze
 durch Herrn
 Hugo Weber.
 8 Uhr.
Tanzabend

Stadtschützenhaus: Sonntag, 16. März, 20 Uhr
Einziges Gastspiel
ANNA
PAWLOWA
 mit Ensemble (50 Personen)
 Neues Programm
 Eigene Kostüme und Dekorationen
 Karten 2-10 Mk. bei Hofman, Gr. Ulrichstr. 30

Gratis! Zwecks Einführung! Sie erhalten ca. 3 Pfd. Schokolade- und Erfrischungs-Bonbon gratis!
 wenn Sie sofort ein großes Postpaket echte Nürnberger Oster-Lekuchen, Oster-Eier, Oster-Hasen, Schokolade- und Dessert-Gebäck usw., zum spottbilligen Ausnahmepreis von nur 1 Pf. 50 per Nachnahme bestellen. Sie staunen! Lebkuchenfabrik Schmidt, Nürnberg 35.



Ufa-Theater Leipziger Straße

Ab heute, Dienstag, das sensationelle Doppel-Programm!
 Nur 3 Tage bis einschließlich Donnerstag.

Jenny Jugo
 in
Der Bund der Drei

Ein Kriminalfilm, dessen undurchsichtige Handlung die Spannung des Zuschauers von Akt zu Akt steigert. Außer Jenny Jugo sehen wir in den Hauptrollen Enrico Benfer, Ernst Stahl-Bauer.

In strömendem Tempo lagt der Film von Ereignis zu Ereignis. Immer neue Zwischenfälle, neue Spannungsmomente treten ein, man wird mitgerissen von dem dramatischen Verlauf der Handlung und erwartet mit fieberndem Interesse die Lösung der Konflikte. Berlin, Stadt des Frohnsinn und der Lebensbejahung. Großstadt, Schlupfwinkel dunkler Elemente, Stadt der Arbeit, Stadt ohne Nacht, ist Schauplatz dieses überaus packenden Films.

Ferner das hervorragende Tonfilm-Programm und die Ufa-Wodenschau.

Hoot Gibson
 in
Der Sheriff von Arizona

Die Verbrecherjagd auf der Sunseffarm

Hoot Gibson
 das bedeutet unbekanntes Draufgängerum und lachende Siegesgewißheit, Kampf und Abenteuer

ein toller Tausendassa
 der unsere ganze Sympathie besitzt.
Hoot Gibson - Filme sind Abenteuer jenseits d. Alltags

Ferner das hervorragende Tonfilm-Programm und die Ufa-Wodenschau.

Beginn: 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Jeder einmal in „Liebeswalzer“

Die glänzende Ufa-Tonfilm-Operette mit Lilian Harvey - Willy Fritsch - Georg Alexander

WALHALLA
 Dir. O. Kleinmann, Gr. Fernstr. 28/30
Letzte 5 Tage!

Drunter und Drüber
 10 von Bildern von H. Haller.
 60 Darsteller, 1000 Kostüme!
 Ellen Sie II Letzte 6 Tage!

Goldene Spitze
 Mittwoch und Sonnabend
Preiskafeln
 (Schinken, Wurst, Fleisch usw.)

Hotel und Restaurant Der Preußenhof
 Morgen Mittwoch
Schlachtfest

Hedwiger Bergschenke.
 Jeden Mittwoch
Konzert
 Mein Saal
 ist am 1. u. 2. Feiertag für Vereinsfestlichkeiten noch zu vergeben.

Freundin
 Off. unter G 4985 an die Gp. b. 3tg.

Gewinnauszug
 5. Klasse 34. Preuß.-Geldbesitzes (200. Preuß.-Klassen-Lotterie)

26. Siebungstag 10. März 1930
 An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 ZR. gezogen

1. Gewinne zu 10000 ZR.	195738
2. Gewinne zu 5000 ZR.	300163
3. Gewinne zu 2000 ZR.	72978
4. Gewinne zu 1000 ZR.	83771
5. Gewinne zu 500 ZR.	209620
6. Gewinne zu 200 ZR.	29658
7. Gewinne zu 100 ZR.	93037
8. Gewinne zu 50 ZR.	67106
9. Gewinne zu 25 ZR.	111417
10. Gewinne zu 10 ZR.	114248
11. Gewinne zu 5 ZR.	302161
12. Gewinne zu 2 ZR.	43555
13. Gewinne zu 1 ZR.	82841
14. Gewinne zu 500 ZR.	105324
15. Gewinne zu 200 ZR.	126750
16. Gewinne zu 100 ZR.	171999
17. Gewinne zu 50 ZR.	212018
18. Gewinne zu 25 ZR.	217352
19. Gewinne zu 10 ZR.	226237
20. Gewinne zu 5 ZR.	237051
21. Gewinne zu 2 ZR.	261119
22. Gewinne zu 1 ZR.	373956
23. Gewinne zu 500 ZR.	11375
24. Gewinne zu 200 ZR.	23700
25. Gewinne zu 100 ZR.	37939
26. Gewinne zu 50 ZR.	50389
27. Gewinne zu 25 ZR.	64489
28. Gewinne zu 10 ZR.	84515
29. Gewinne zu 5 ZR.	106776
30. Gewinne zu 2 ZR.	132793
31. Gewinne zu 1 ZR.	152783
32. Gewinne zu 500 ZR.	132195
33. Gewinne zu 200 ZR.	148206
34. Gewinne zu 100 ZR.	152022
35. Gewinne zu 50 ZR.	162926
36. Gewinne zu 25 ZR.	171478
37. Gewinne zu 10 ZR.	182704
38. Gewinne zu 5 ZR.	191496
39. Gewinne zu 2 ZR.	201284
40. Gewinne zu 1 ZR.	201565
41. Gewinne zu 500 ZR.	225600
42. Gewinne zu 200 ZR.	235930
43. Gewinne zu 100 ZR.	239004
44. Gewinne zu 50 ZR.	243425
45. Gewinne zu 25 ZR.	247267
46. Gewinne zu 10 ZR.	249220
47. Gewinne zu 5 ZR.	258173
48. Gewinne zu 2 ZR.	260411
49. Gewinne zu 1 ZR.	269581
50. Gewinne zu 500 ZR.	304101
51. Gewinne zu 200 ZR.	304463
52. Gewinne zu 100 ZR.	309247
53. Gewinne zu 50 ZR.	309657
54. Gewinne zu 25 ZR.	311473
55. Gewinne zu 10 ZR.	317728
56. Gewinne zu 5 ZR.	317398
57. Gewinne zu 2 ZR.	321094
58. Gewinne zu 1 ZR.	324579
59. Gewinne zu 500 ZR.	327245
60. Gewinne zu 200 ZR.	330703
61. Gewinne zu 100 ZR.	335751
62. Gewinne zu 50 ZR.	337028
63. Gewinne zu 25 ZR.	345748
64. Gewinne zu 10 ZR.	349520
65. Gewinne zu 5 ZR.	361622
66. Gewinne zu 2 ZR.	363019
67. Gewinne zu 1 ZR.	361776
68. Gewinne zu 500 ZR.	380681
69. Gewinne zu 200 ZR.	381075
70. Gewinne zu 100 ZR.	389540
71. Gewinne zu 50 ZR.	392874
72. Gewinne zu 25 ZR.	398507

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 ZR. gezogen

1. Gewinne zu 10000 ZR.	74539
2. Gewinne zu 5000 ZR.	134825
3. Gewinne zu 2000 ZR.	146727
4. Gewinne zu 1000 ZR.	212203
5. Gewinne zu 500 ZR.	337642
6. Gewinne zu 200 ZR.	350418
7. Gewinne zu 100 ZR.	42424
8. Gewinne zu 50 ZR.	239663
9. Gewinne zu 25 ZR.	226146
10. Gewinne zu 10 ZR.	207
11. Gewinne zu 5 ZR.	29300
12. Gewinne zu 2 ZR.	42709
13. Gewinne zu 1 ZR.	57222
14. Gewinne zu 500 ZR.	114190
15. Gewinne zu 200 ZR.	187982
16. Gewinne zu 100 ZR.	195079
17. Gewinne zu 50 ZR.	219855
18. Gewinne zu 25 ZR.	236102
19. Gewinne zu 10 ZR.	249441
20. Gewinne zu 5 ZR.	264293
21. Gewinne zu 2 ZR.	278304
22. Gewinne zu 1 ZR.	285480
23. Gewinne zu 500 ZR.	291313
24. Gewinne zu 200 ZR.	307048
25. Gewinne zu 100 ZR.	318161
26. Gewinne zu 50 ZR.	327091
27. Gewinne zu 25 ZR.	348985
28. Gewinne zu 10 ZR.	350344
29. Gewinne zu 5 ZR.	368220
30. Gewinne zu 2 ZR.	378445
31. Gewinne zu 1 ZR.	390932
32. Gewinne zu 500 ZR.	312693
33. Gewinne zu 200 ZR.	312712
34. Gewinne zu 100 ZR.	320747
35. Gewinne zu 50 ZR.	328196
36. Gewinne zu 25 ZR.	332958
37. Gewinne zu 10 ZR.	345330
38. Gewinne zu 5 ZR.	360461
39. Gewinne zu 2 ZR.	362255
40. Gewinne zu 1 ZR.	372520
41. Gewinne zu 500 ZR.	379200
42. Gewinne zu 200 ZR.	380681
43. Gewinne zu 100 ZR.	381075
44. Gewinne zu 50 ZR.	389540
45. Gewinne zu 25 ZR.	392874
46. Gewinne zu 10 ZR.	398507

Im Gewinnrabe verbleiben: 2 Wäntzen zu je 50000, 2 Gewinne zu je 25000, 10 zu je 10000, 10 zu je 5000, 60 zu je 2000, 88 zu je 2000, 212 zu je 1000, 400 zu je 500, 1246 zu je 200 ZR.

Die staatlichen Lotterie-Einnahmer in Halle
 Lehmann, Gr. Steinstr. 14
 Künstler, Geiſtstraße 24
 Rogge, Moritzzwinger 7
 u. Schow, Lud.-Wuch-Str. 50
 Wüſtner, Geiſtstraße 24
 Abramowitz, Scharenstr. 1

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51
Die größte Ueberraschung für alle Filmfreunde!



Anna May Wong
 die weltberühmte, faszinierende junge Chinesin ist morgen Mittwoch in beiden Theatern und in allen Vorstellungen **persönlich anwesend!**
 Zu ihrem ersten 100%igen Ton- und Sprechfilm in deutscher Sprache!

HAITANG
 (Der Weg zur Schande)
 Hauptrollen:
Anna May Wong . Franz Lederer
 Kassenöffnung täglich in beiden Theatern: 3 Uhr. — Beginn 4, 6.05, 8.15 Uhr.
 Zeitiges Kommen sichert gute Plätze!
 Auf die bisherigen Preise kein Ausblick!
 Anna May Wong erzieht in den Pausen Autogramme. Karten an der Kasse erhältlich.

16jährige, außerbüchliche, geliebte, wüchsig, mit gleichzeitiger, ausdauernder, Wödh. in Briefwechsel zu freier. Off. unter 28 3 4929 an die Gp. b. 3tg.

Elektr. Schalen
 von 6.50 Watt an mit feinerer Schür G. Wödh. in Briefwechsel zu freier. Off. unter 28 3 4929 an die Gp. b. 3tg.

Flechten
 gibt es nicht mehr bei Gebrauch von „Perla-Salbe“. Packung 3.50 Mk. Bei Nichterfolg Geld zur. Zu bezahl. durch Apoth. Versand durch Apotheke. Machen Sie so ein Versuch, auch Sie werden geheilt.
 „Broma“ G.m.b.H., Stuttgart

Schneiderin
 nimmt noch Aufträge an. Eintr. 62.

Rodv. u. Gerwier-Frau
 freil. Gp. b. 3tg. Saalberg 15, Off. Pt. I.

Penlonäre
 auf. Beaufichtigung bei Schularbeiten. Günstige Realoffen. I. Frauen u. Mädchen in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Radiofunk
 Die besten Resultate erzielen Sie mit **Teletunken.** Vorführung und fachgemäße Beratung bei **Piano-Ritter** C. Rich. Ritter S. u. K. Leipziger Straße 73. Begründet 1828.

Donat Spiegel
 von 1 Watt an. G. Wödh. in Briefwechsel zu freier. Off. unter 28 3 4929 an die Gp. b. 3tg.

Der Tod sitzt im Darm
 und „Der fälgliche Bonbon“ hergestellt aus nur allerbesten, giftfreien Naturkräutern ist sein **erfolgreichster Bekämpfer** und bei stets gleichbleibender, absolut unerschütterlicher Wirkung das beste natürliche Mittel gegen **Magen- und Darmleiden,** Verdauungsbeschwerden, Haemorrhoidalleiden. Als bestes Blutreinigungsmittel der Gegenwart angewandt mit den besten Erfolgen bei Blasen-, Nieren-, Drüsen-, Leber- und Gallenleiden. Unvergleichlich gut gegen Flechten, Hautausschlag, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenkrankheiten, Krankheiten des Gehirns, der Lunge und Zuckerkrankheit, denn die wundervolle Reinigung des Darms und des Blutes durch giftfreie, beste Naturkräuter ist der kürzeste Weg zur Gesundheit und der energisierende Bekämpfer aller oben genannten Krankheiten. „Der fälgliche Bonbon“ ist der tägliche Freund der Gesundheit und unentbehrlich für die Jugend und das Alter.
 Feinster Schokoladengeschmack.
 — Der Erfolg ist verbürgt!
 Versand gegen: Nachnahme, ausreichend für einen vollen Monat, durch die Versandapotheke. (Einzelpackung RM. 3,50 — Doppelpackung RM. 6,—) „Colletto“ Hamburg (A 178), Hermannstraße 16

Herren-Gürtelwölfe
 wird found, geklärt, Ziehungsergebnis 10. Oberhemden 40 Pf. Off. unt. 2 7967 an die Gp. b. 3tg.

Im nächsten Jahre geringere Straßenreinigungsbeiträge

Der Magistrat will 1930 höchstens 34 Pf. je qm erheben — Zusatz im Stadtparlament — Reichsbankdiskont und städtische Tarife — Ein Silberstreifen am Horizont? — Generaldebatte zum Etat.

Generaldebatte zum Etat. Straßenreinigungsbeiträge, städtische Tarife, das war schon eine Zeitlang die etwas verdrängte, die Stadtratsordnungen waren vollständig zur Stelle. Selbst die von den Sitzungen ausgesprochenen Kommunitäten hatten sich eingehend mit den neuen oben auf der Galerie hin, um von da aus mit munteren Reden die Arbeit ihrer Genossen zu befehlen. Ein Vitzth, einer der Überlebenden des Glücks, der mit Zwischenrufen den Anfang machte, fuhr nach kurzer Zeit hinaus auf die Galerie dort oben nur zu hören und nicht Dazwischenreden — und sein Präzisionsgefesse Wabbe folgte ihm im weiteren Verlauf der Sitzung nach.

Im übrigen ging in der Sitzung gestern ganz ordentlich her. Ein Wunsch des Karlells der Sportvereine um Herabsetzung der Abdruckpreise wird dem Referenten zum Etat ausgereicht. Der Vorstand der Kommunitäten, der im Stadtparlament, verlangt Verrechnung der mittleren Beamtenstellen und der Aufwandsmittel. Die Sache geht an den Ausschuss für die Kommunitäten. Die Kommunitäten fordern Herabsetzung der Abdruckpreise, der städtischen Arbeiter; mit dem Antrag werden sich demnach der Sozialer Ausschuss und der Sanitätsausschuss befassen. Rummert tritt nun in die Redeordnung ein.

Strassenreinigungsbeiträge.

Der Magistrat schlägt statt ursprünglich 57 Pf. e Quadratmeter 55 Pf. gleich 3 Prozent der Grundsteuer vor, ferner Neueinteilung der Straßenreinigungsflächen. Der Referent bemerkt namens des Sanitätsausschusses die Vorlage. Ein Starke (Mürgerl. Arb.-Gem.) wünscht in dem Etat der Straßenreinigung eine Herabsetzung. Er verlangt, daß wenn außerordentliche Ereignisse, wie z. B. reiche Schneefälle, Mehraufwand verursachen, das Stadtverordnetenkollegium gleich im Genehmigung dieser Mehraufwendungen erwidert wird. Die Hausbesitzer seien nur unter der Bedingung bereit, den vorgeschlagenen Beiträgen zuzustimmen, wenn die Höhe im nächsten Jahre erheblich herabgesetzt werden. Der Magistrat habe ja gesagt, mit 34 Pf. wäre er ausgekommen, wenn nicht der ungewöhnliche Schneefall im vorigen Winter gewesen wäre. Ein Antrag, den 8 (unangeordnete Gegenstände) des Status anders zu formulieren, geht an den Rechts- und Verfassungsausschuss. Stadtkonrat Dr. Hellmann: Wir haben uns nur jüngeren Bereichs auf der neuen Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Im Jahre 1931 wird der Straßenreinigungsbetrag 34 Pf. betragen. Gärten gegenüber Grundbesitzern mit großer Straßenreinigungskosten werden wir vermeiden. Wir werden 3 Pf. die Zuhälter vor Reinigung, die nicht 3 Pf. in Quadratmeter bedeutet, sondern 3 Pf. betragen. Gärten gegenüber Grundbesitzern mit großer Straßenreinigungskosten werden wir vermeiden. Wir werden 3 Pf. die Zuhälter vor Reinigung, die nicht 3 Pf. in Quadratmeter bedeutet, sondern 3 Pf. betragen.

Der Antrag Starke wird mit 29 zu 20 Stimmen angenommen. Der Rechts- und Verfassungsausschuss wird sich also noch mit der bestrittenen Änderung befassen. Danach findet

die gesamte Vorlage die Genehmigung. Ein Antrag der Straßenreinigungsausschuss, den ein 34 Pf. (Mürgerl. Arb.-Gem.) vorträgt, wird unverändert angenommen. Desgleichen die Verteilung der Zinsen des Schuldzinses.

Ein Antrag (Mürgerl. Arb.-Gem.) beruht über die Verlängerung eines Pachtvertrages mit der Goldenen Angel. Straßenland von 355 Quadratmeter Größe ist dort in den Wirtschaftsbetrieb einbezogen. Es steht darauf der Vorvertrag und die Vereinbarung. Der Vorvertrag soll auf unbestimmte Zeit bei dreimonatiger Kündigung verlängert werden, und zwar gegen ein Pachtzins von 1000 Mark jährlich gegen bisher 1000 Mark. Für Aufschüttung der Erde wird die Umgestaltung des Niederplatzes gebraucht. Die Stadtgemeinde muß kurzfristig in der Lage sein, bei der nicht vorausgehenden Verteilung der Aufschüttung die Aufschüttung zu verhindern. Bei der letzten Wirtschaftslage ist eine sofortige Verteilung der Anlagen sowohl im Interesse der Stadtgemeinde als der Eigentümer der Goldenen Angel schwer durchführbar. Für Aufschüttung der Erde hat die Eigentümer der Goldenen Angel 1000 Mark jährlich zu zahlen.

Der Referent sowie Ein. Hoffmann empfehlen die Vorlage. Sie wird angenommen. Die Bürgerchaft ist darüber nicht böse, daß der Antrag abgelehnt wird.

Der Magistrat schlägt statt ursprünglich 57 Pf. e Quadratmeter 55 Pf. gleich 3 Prozent der Grundsteuer vor, ferner Neueinteilung der Straßenreinigungsflächen. Der Referent bemerkt namens des Sanitätsausschusses die Vorlage. Ein Starke (Mürgerl. Arb.-Gem.) wünscht in dem Etat der Straßenreinigung eine Herabsetzung. Er verlangt, daß wenn außerordentliche Ereignisse, wie z. B. reiche Schneefälle, Mehraufwand verursachen, das Stadtverordnetenkollegium gleich im Genehmigung dieser Mehraufwendungen erwidert wird. Die Hausbesitzer seien nur unter der Bedingung bereit, den vorgeschlagenen Beiträgen zuzustimmen, wenn die Höhe im nächsten Jahre erheblich herabgesetzt werden. Der Magistrat habe ja gesagt, mit 34 Pf. wäre er ausgekommen, wenn nicht der ungewöhnliche Schneefall im vorigen Winter gewesen wäre. Ein Antrag, den 8 (unangeordnete Gegenstände) des Status anders zu formulieren, geht an den Rechts- und Verfassungsausschuss. Stadtkonrat Dr. Hellmann: Wir haben uns nur jüngeren Bereichs auf der neuen Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Im Jahre 1931 wird der Straßenreinigungsbetrag 34 Pf. betragen. Gärten gegenüber Grundbesitzern mit großer Straßenreinigungskosten werden wir vermeiden. Wir werden 3 Pf. die Zuhälter vor Reinigung, die nicht 3 Pf. in Quadratmeter bedeutet, sondern 3 Pf. betragen. Gärten gegenüber Grundbesitzern mit großer Straßenreinigungskosten werden wir vermeiden. Wir werden 3 Pf. die Zuhälter vor Reinigung, die nicht 3 Pf. in Quadratmeter bedeutet, sondern 3 Pf. betragen.

Der Antrag Starke wird mit 29 zu 20 Stimmen angenommen. Der Rechts- und Verfassungsausschuss wird sich also noch mit der bestrittenen Änderung befassen. Danach findet

verhört. Er wachte, daß er keine rechtliche Handhabung hätte; aber er durfte sich als Vertreter der Bürger nicht abgeben. Er glaubte, für unsere Wünsche um so mehr Weisheit zu erhalten, weil der Tarifauschuss ein Organ der Selbstverwaltung ist. Um so mehr mußte sich die maßgebenden Stellen mit unseren Wünschen eingehend befassen. Die städtischen Werke sind doch schließlich kein privatkapitalistisches Unternehmen, sondern sie sind eine Einrichtung, die die Bürgerchaft sich selbst selbst zu erhalten hat. Die neuen Tarife sind unzulässig. Die letzten Vorkurs kann die Verteilung nicht entziehen. Die kleinen Geschäftsleute, die Angehörigen usw. werden von der Tarifherabsetzung sehr schwer betroffen. Am liebsten würden sie sich die Tarife der Straßenbahn aus. Ein Beispiel dafür:

Ein Anzeiger, der an der Heide wohnt und zwei Kinder zur Schule schickt (Einkommen etwa 2000 Mark), muß künftig für die Besorgerinnen im Monat 12 Mark mehr zahlen. Für seine beiden Kinder 8 Mark mehr. Das macht zusammen 20 Mark mehr Belastung im Monat. Dazu die Aufschläge für Gas und Wasser. Rechnen wir ab, der Mann hat 1000 Mark im Monat. Er hat 1200 Mark die neuen Tarife gegenüber dem bisherigen Zustand mit 21 Mark im Monat.

Wie kann ein solcher Mann die Erhöhung tragen, der doch seine entsprechende Erhöhung seines Einkommens durchsetzen kann? Die Tarifkommission muß sich ihren Zweck, die Kleinverbraucher entlasten; aber die Verteilung sollte abnehmend; die kleinen Verbraucher und durch Abhebung und Einziehung die kleinen Stellen wie die großen Abnehmer. Die Tarifkommission muß sich ihren Zweck, die kleinen Stellen wie die großen Abnehmer. Die Tarifkommission muß sich ihren Zweck, die kleinen Stellen wie die großen Abnehmer.

Die Tarife haben sich auf ein Vorwärtsbewegen, für die viel höhere Reichsbankdiskont und die höheren Zinsen. Die Tarife haben sich auf ein Vorwärtsbewegen, für die viel höhere Reichsbankdiskont und die höheren Zinsen.

Die Tarife haben sich auf ein Vorwärtsbewegen, für die viel höhere Reichsbankdiskont und die höheren Zinsen. Die Tarife haben sich auf ein Vorwärtsbewegen, für die viel höhere Reichsbankdiskont und die höheren Zinsen.

Die Tarife haben sich auf ein Vorwärtsbewegen, für die viel höhere Reichsbankdiskont und die höheren Zinsen. Die Tarife haben sich auf ein Vorwärtsbewegen, für die viel höhere Reichsbankdiskont und die höheren Zinsen.

Die Tarife haben sich auf ein Vorwärtsbewegen, für die viel höhere Reichsbankdiskont und die höheren Zinsen. Die Tarife haben sich auf ein Vorwärtsbewegen, für die viel höhere Reichsbankdiskont und die höheren Zinsen.

Wir beteiligen uns nicht an der Generaldebatte. Wir erachten es für möglich, Neben zum Fenster hinaus zu halten. Wir sind gewillt, den Restfall anzunehmen, wo es nur irgend möglich ist; denn es muß geparkt werden. Das verlangt unsere Wirtschaftslage, die Wirtschaftslage der Bevölkerung. Unter diesen Umständen müssen wir den Restfall annehmen, wo es nur irgend möglich ist; denn es muß geparkt werden.

Namens der Kommunitäten spricht Ein. Starke. Er erreicht den städtischen Etat in jeder Beziehung. Die Kommunitäten möchten sich unbedingt ableben. Der Etat zeigt, daß die bürgerliche Gesellschaft am Ende ihrer Taten ist. Die Sache wird nicht über andere, ehe das Parlament nicht die Herrschaft in Deutschland antritt, ehe nicht alle Bürger der bürgerlichen Gesellschaft am Ende ihrer Taten ist. Die Sache wird nicht über andere, ehe das Parlament nicht die Herrschaft in Deutschland antritt, ehe nicht alle Bürger der bürgerlichen Gesellschaft am Ende ihrer Taten ist.

Als Sprecher der Sozialdemokraten vertritt Ein. Starke, daß der Sozialdemokrat mit allen Mitteln Bekämpfung der bürgerlichen Gesellschaft am Ende ihrer Taten ist. Die Sache wird nicht über andere, ehe das Parlament nicht die Herrschaft in Deutschland antritt, ehe nicht alle Bürger der bürgerlichen Gesellschaft am Ende ihrer Taten ist.

Ein Antrag, den 8 (unangeordnete Gegenstände) des Status anders zu formulieren, geht an den Rechts- und Verfassungsausschuss. Stadtkonrat Dr. Hellmann: Wir haben uns nur jüngeren Bereichs auf der neuen Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Im Jahre 1931 wird der Straßenreinigungsbetrag 34 Pf. betragen. Gärten gegenüber Grundbesitzern mit großer Straßenreinigungskosten werden wir vermeiden. Wir werden 3 Pf. die Zuhälter vor Reinigung, die nicht 3 Pf. in Quadratmeter bedeutet, sondern 3 Pf. betragen. Gärten gegenüber Grundbesitzern mit großer Straßenreinigungskosten werden wir vermeiden. Wir werden 3 Pf. die Zuhälter vor Reinigung, die nicht 3 Pf. in Quadratmeter bedeutet, sondern 3 Pf. betragen.

Der Antrag Starke wird mit 29 zu 20 Stimmen angenommen. Der Rechts- und Verfassungsausschuss wird sich also noch mit der bestrittenen Änderung befassen. Danach findet

Etat des Museums

Ein kurze Debatte steht jedoch bei dem Etat des Museums. Der Magistrat hat die neue Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Im Jahre 1931 wird der Straßenreinigungsbetrag 34 Pf. betragen. Gärten gegenüber Grundbesitzern mit großer Straßenreinigungskosten werden wir vermeiden. Wir werden 3 Pf. die Zuhälter vor Reinigung, die nicht 3 Pf. in Quadratmeter bedeutet, sondern 3 Pf. betragen. Gärten gegenüber Grundbesitzern mit großer Straßenreinigungskosten werden wir vermeiden. Wir werden 3 Pf. die Zuhälter vor Reinigung, die nicht 3 Pf. in Quadratmeter bedeutet, sondern 3 Pf. betragen.

5. Städtisches Sinfonieorchester

Götter und Menschen wollen nicht, daß in dieser Veranstaltung ein wirklich namhafter Dirigent von großen geistigen Ansprüchen den Stab führe. Max von Schilling's war durch einen Unfall aus dem Leben, es wird ein Ersatz gesucht. Die Sinfonieorchester wird durch einen Unfall aus dem Leben, es wird ein Ersatz gesucht. Die Sinfonieorchester wird durch einen Unfall aus dem Leben, es wird ein Ersatz gesucht.

D. Martin Luthers Nachkommen.

Das Interesse an Nachkommenforschung hat erst nach dem Kriege eine neue Bedeutung erlangt, genealogische Vereine entstanden, die sich zur Aufgabe machten, die Stammbäume der Vorfahren zu rekonstruieren. Die Nachkommenforschung hat erst nach dem Kriege eine neue Bedeutung erlangt, genealogische Vereine entstanden, die sich zur Aufgabe machten, die Stammbäume der Vorfahren zu rekonstruieren.

Erkaufführung der blauen Magur.

Im Stadtheater am Donnerstag zum ersten Male "Die blaue Magur" eine Operette von Leo Stein und Bela Bartok, mit der Musik von Franz Schreker. Die Magur geht zu den besten Schiedungen Deutschlands und geht mit großem Opernorchestra in Szene.

Generaldebatte

Die Generaldebatte zum Etat wird heute in der Sitzung des Stadtparlaments abgehalten. Der Magistrat hat die neue Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Generaldebatte

Die Generaldebatte zum Etat wird heute in der Sitzung des Stadtparlaments abgehalten. Der Magistrat hat die neue Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Generaldebatte

Die Generaldebatte zum Etat wird heute in der Sitzung des Stadtparlaments abgehalten. Der Magistrat hat die neue Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Generaldebatte

Die Generaldebatte zum Etat wird heute in der Sitzung des Stadtparlaments abgehalten. Der Magistrat hat die neue Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Generaldebatte

Die Generaldebatte zum Etat wird heute in der Sitzung des Stadtparlaments abgehalten. Der Magistrat hat die neue Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Generaldebatte

Die Generaldebatte zum Etat wird heute in der Sitzung des Stadtparlaments abgehalten. Der Magistrat hat die neue Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Generaldebatte

Die Generaldebatte zum Etat wird heute in der Sitzung des Stadtparlaments abgehalten. Der Magistrat hat die neue Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Generaldebatte

Die Generaldebatte zum Etat wird heute in der Sitzung des Stadtparlaments abgehalten. Der Magistrat hat die neue Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Generaldebatte

Die Generaldebatte zum Etat wird heute in der Sitzung des Stadtparlaments abgehalten. Der Magistrat hat die neue Karte, die eine neue Einteilung der Straßenreinigungsflächen 55 Pf. einleitet. Senkung der Ausgaben bedeutet Senkung des Reinigungszustandes der Straßen. Ich glaube ja allerdings, nur werden im wesentlichen trotzdem den gegenwärtigen Zustand aufrechterhalten können.

Die Preisliste in Halle

Beitrag der Mitteldeutschen-Verkehrsgesellschaft...
Höchste Meterpreise...
Café 90 60 85

einfacher, dauerhafter und zweckmäßiger...
Lebens als auch für gewerbliche Zwecke in...
Form von Licht, Kraft und Wärme verwerten...

Im Jahre 1929 betrug die Gesamtstrom-...
abgabe aus dem Netz der Elektrizitätsw...
Gesellschaft Mitteldeutschland in Halle a. S...
190 Millionen kWh, an die anhaltische Strom-...
versorgung der Deutschen Continental-Gas-...
Gesellschaft in Dessau abgegeben und in deren...
Verteilungsnetzen an die Verbraucher weiter-...
geleitet. Ein weiteres Drittel wurde an die...
Städte Magdeburg, Calbe/Korbau und Scher-...
benheim sowie verschiedene industrielle Grob-...
verbraucher abgesetzt. Das restliche Drittel bezug...
die Randelektrizität G. m. b. H. zu Halle. Die...
aufsummierten Betriebskosten der Randelektri-...
zität G. m. b. H. für den Ausdruck für die...
wirtschaftliche Konzentrationsbewegung, wie...
sie in ganz Deutschland und besonders im mit-...
teldeutschen Bezirk in der Elektrizitätswirt-...
schaft Gehalt annehm und zur Grundlage...
leitungs-sfähige Elektrizitätsversorgung des...
Landes. Das Versorgungsgebiet der Rande-...
lektrizität umfaßt etwa 2/3 der Provinz...
Sachsen, sowie Teile der benachbarten han-...
noverschen und braunschweigischen Kreise und...
des Landes Thüringen, insgesamt ein Flächen-...
gebiet von rund 15 500 Quadratkilometern. Die...
Erzeugung der Stromabgabefähigkeit in...
Mitteldeutschland kommt in der Hauptsache...
sich besonders dem Ausdruck, daß heute rund...
180 000 Stromabnehmer von der Randelektri-...
zität versorgt werden, während deren Zahl...
noch Anfang 1919 nur etwa 78 000 betrug.

In den letzten 10 Jahren hat sich der...
Stromverbrauch in Mitteldeutschland stetig nach...
oben entwickelt. Die Bevölkerung welche die...
letzten Zeit an allen Wirtschaftszweigen...
Deutschlands leidet, hat zwar mehrfach indus-...
trielle Grobvernehmer an elektrischer Arbeit...
in Mitteldeutschland angeschlossen, so daß...
bei manchen Lieferantensetzen der Randelektri-...

zität ein Maßstab in der Grobverbrauchstrom-...
abgabe zu verzeichnen ist. Aber diese Ausfälle...
haben die stetige Zunahme des Gesamtstroms...
nicht herabzumindern vermocht, ein Zeichen da-...
für, weil meistentheils die allgemeinen...
Bedürfnisse an der Elektrizitätsver-...
orgung nehmen. Eine gestiegene Preispolitik...
bei der die Vorkrisispreise für elektrische...
Kraft im Versorgungsgebiet der Randelektri-...
zität nicht nur gehalten, sondern sogar weiten-...
teils herabgesetzt werden konnten, unterliegt...
die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft in...
Mitteldeutschland. Ferner wurde durch Ein-...
führung eines sogenannten Einheitsstarifes, bei...
dem besonders auf die landwirtschaftlichen Ver-...
hältnisse Rücksicht nimmt, der Strombezug für...
die Allgemeinheit wirtschaftlich fraglos in allen...
möglichen Verwendungszweigen. Schließlich...
wurde auch in technischer Hinsicht alles getan...
um die mitteldeutsche Elektrizitätsversorgung...
auf den höchsten Stand der Verlässlichkeit und...
Betriebsicherheit zu bringen. Die Liefer-...
landwerke der Randelektrizität bestehen, wie...
bekannt, aus dem Randelektrizitätswerk Halle...
Mitteldeutschland (HMG), die die Provinz...
Sachsen und den von ihr umschlossenen Reichs-...
land Anhalt mit einem großzügigen Hochspan-...
nungsnetz versorgt und damit die auf der Strom-...
seite liegenden Kraftwerke zu einem einheit-...
lich betriebenen Versorgungsring zusammen-...
geschlossen hat. Die riesigen Kraftzentren der...
fünf Kraftwerke können mit Leichtfertigkeit auch...
sprunghafte Beanspruchungen bedauerns-...
würdigem Maße ausreichten, ohne nennens-...
wertige Stromverengungen zu verursachen.

Die Eing hat ihr Vorkriegsniveau im letzten...
Jahre weiter ausgebaut. Das Gas-Kraftwerk...
Groß-Ranna wurde, wie fast mehreren Jahren...
angefangen, ihren Strom übernehmend in den...
letzten Sommermonaten die größten vier...
den Gas-Ring speisenden Kraftwerke löshen-...
der beschaffte, während Groß-Ranna für den...
erhöhten Winterbedarf gesondert wird.

M. O. an den Gas-Ringern und die An-...
gliederung des in eine M. O. umgewandelten...
Zweckverbandes Weissenfels-Bezirk an den...
Breslau-Ringern zu ermöglichen.

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Table with multiple columns listing prices for various goods like flour, oil, sugar, etc. Example: Weizenmehl 10-20, Butter 10-15, etc.

Die mitteldeutsche Elektrowirtschaft.

Der Hall. Bauverein schreibt in seinem...
letzten mitteldeutschen Wirtschaftsbrief:
Die Elektrizitätswirtschaft Mitteldeutschlands hat...
im letzten Jahre weitere Fortschritte gemacht,...

Familien-Nachrichten

Nachruf! Am Sonntag, den 9. d. M., starb nach schwerer...
Krankheit unser lieber Kollege
Obergerichtsvollzieher
Robert Groß

Am 9. März, um 8 1/2 Uhr abends, verschied...
schnell und unerwartet unser liebes gutes
Urselchen
im zarten Alter von 9 1/2 Jahren.

Am 8. März erlosch der Tod...
meinen geliebten Vater, Herrn
Musikdirektor a. D.
Robert Hopper

Am 8. März erlosch der Tod...
meinen geliebten Vater, Herrn
Musikdirektor a. D.
Robert Hopper

Die Verlobung unserer...
Tochter Ichen mit Herrn
Friedrich Wilhelm Thorwest

Besteck-Mustern. Unter den 150 verschiedenen...
Besteck-Ausstellung. bei äußersten Preisen...
Juweller Tittel

Unter den 150 verschiedenen

Besteck-Mustern. Unter den 150 verschiedenen...
Besteck-Ausstellung. bei äußersten Preisen...
Juweller Tittel

Unter den 150 verschiedenen

Besteck-Mustern. Unter den 150 verschiedenen...
Besteck-Ausstellung. bei äußersten Preisen...
Juweller Tittel



Rumbo-Selb. Schon das Kind weiß es von der Mutter, daß die Rumbo-Selb...
sauberer ist in Wasch- und Schäumkraft, Reinheit und...
Ahnung, und als bester Pfleger der Kosmetik-Wäsche, sich auch...
als Hausfrau wird es nur Rumbo-Selb verwenden, denn da-...
durch wird die Aussteuerwäsche jahrelang wie neu bleiben.

Rumbo-Selb. Schon das Kind weiß es von der Mutter, daß die Rumbo-Selb...
sauberer ist in Wasch- und Schäumkraft, Reinheit und...
Ahnung, und als bester Pfleger der Kosmetik-Wäsche, sich auch...
als Hausfrau wird es nur Rumbo-Selb verwenden, denn da-...
durch wird die Aussteuerwäsche jahrelang wie neu bleiben.

Rumbo-Selb. Schon das Kind weiß es von der Mutter, daß die Rumbo-Selb...
sauberer ist in Wasch- und Schäumkraft, Reinheit und...
Ahnung, und als bester Pfleger der Kosmetik-Wäsche, sich auch...
als Hausfrau wird es nur Rumbo-Selb verwenden, denn da-...
durch wird die Aussteuerwäsche jahrelang wie neu bleiben.

Rumbo-Selb. Schon das Kind weiß es von der Mutter, daß die Rumbo-Selb...
sauberer ist in Wasch- und Schäumkraft, Reinheit und...
Ahnung, und als bester Pfleger der Kosmetik-Wäsche, sich auch...
als Hausfrau wird es nur Rumbo-Selb verwenden, denn da-...
durch wird die Aussteuerwäsche jahrelang wie neu bleiben.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

gute Biene. Offener Post, G 4705 an die Exp. d. Ztg.

